

**SDG 13 - UMGEHEND MASSNAHMEN ZUR BEKÄMPFUNG
DES KLIMAWANDELS UND SEINER
AUSWIRKUNGEN ERGREIFEN
(MIT VERWEIS AUF DAS UN-
KLIMASCHUTZABKOMMEN PARIS 2015)**



Unterziel 13.2:

Klimaschutzmaßnahmen in die nationalen Politiken, Strategien und Planungen einbeziehen

13.1, 13.2, 13.3 CO₂-Ausstoß

Indikator 13.1

CO₂-Ausstoß der privaten Haushalte je Einwohner

Aussage: Im Jahr z wurden durch die privaten Haushalte x Tonnen CO₂ je Einwohner emittiert.

Berechnung: Menge CO₂-Emission der privaten Haushalte / Anzahl Einwohner

Indikator 13.2

CO₂-Ausstoß von Industrie, Gewerbe, Handel und Dienstleistungen

Aussage: Im Jahr z wurden durch Industrie, Gewerbe, Handel und Dienstleistungen x Tonnen CO₂ je Einwohner emittiert.

Berechnung: Menge CO₂-Emission durch Industrie, Gewerbe, Handel und Dienstleistungen / Anzahl Einwohner

Indikator 13.3

CO₂-Ausstoß des Verkehrs

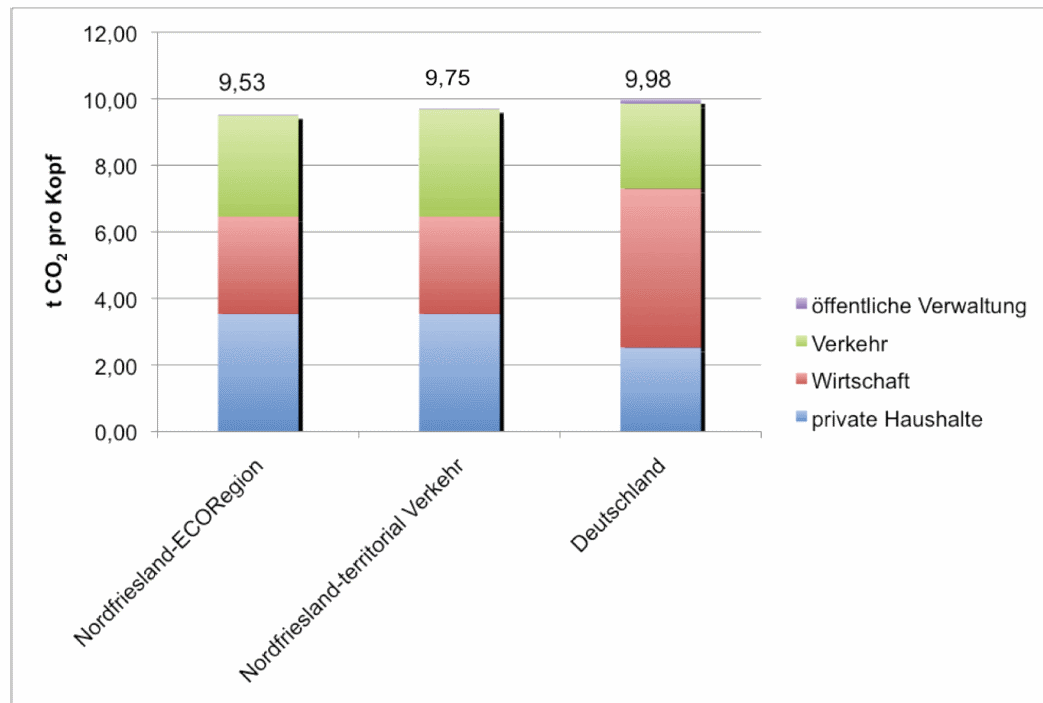
Aussage: Im Jahr z wurden durch den Verkehr x Tonnen CO₂ je Einwohner emittiert.

Berechnung: Menge CO₂-Emission durch den Verkehr / Anzahl Einwohner

Quelle: Für Nordfriesland liegen keine aktuellen Daten vor.

Die nachstehende Abbildung ist aus dem Klimaschutzkonzept für den Kreis Nordfriesland, Vertiefungsband Energie- und CO₂-Bilanz vom März 2011, entnommen.

Abbildung 20: CO₂-Emissionen pro Kopf 2008 in Nordfriesland nach Sektor und Bilanzierungsmethode



Quelle: Eigene Darstellung; Zahlen Deutschland gemäß ECOREgion.

Beschreibung:

Internationale Bestrebungen zur Festlegung langfristiger Ziele zur Minderung der weltweiten CO₂-Emissionen erfordern auch Anstrengungen auf der kommunalen Ebene. Um Vergleiche zwischen Kommunen zu ermöglichen, braucht es eine regional und zeitlich vergleichbare Bilanzierung der CO₂-Emissionen nach dem Verursacherprinzip. Der vorgeschlagene Indikator setzt die produzierte Menge an CO₂-Emissionen, differenziert hinsichtlich unterschiedlicher Gruppen von Emittenten, in Bezug zur Einwohnerzahl der Kommune. Auf diesem Wege werden die kommunalen Beiträge zum CO₂-Ausstoß vergleichbar. Hierbei ist zu beachten, dass regionale Unterschiede vor dem Hintergrund der Branchenstruktur, der Nähe zu Autobahnen und anderen regionalen Faktoren interpretiert werden müssen. Der Indikator steht in direktem Bezug zum Unterziel und zu SDG 13, insofern CO₂ ein Stoff ist, der neben weiteren zum Klimawandel beiträgt. Die Verringerung des CO₂-Ausstoßes ist verankertes Ziel sowohl auf Bundes- wie auch auf Länderebene. Es adressiert vor allem das Nachhaltigkeitsprinzip der intergenerationellen Gerechtigkeit sowie das der globalen Verantwortung.

Bei THG-Emissionen handelt es sich um ein Schadstoffe, die globale Wirkungen haben. Eine Verringerung des THG-Ausstoßes der Kommune sorgt deswegen dafür, dass die negativen Folgen des Klimawandels nicht nur vor Ort, sondern auch in anderen Ländern abgeschwächt werden. Das führt dazu, dass zahlreiche SDGs (auch) innerhalb der Entwicklungsländer besser erreicht werden können, beispielsweise die Verringerung der Armut (SDG 1) und des Hungers (SDG2).

Der CO₂-Ausstoß kann durch Klimaschutzmaßnahmen reduziert werden. Solche Maßnahmen müssen auch auf der kommunalen Ebene implementiert werden, um nationale und internationale Ziele zu erreichen.

Private Haushalte:

Ein vierköpfiger Haushalt emittiert in Deutschland rund 40 Tonnen CO₂ pro Jahr. Die Emissionen sind Ursache für den Klimawandel, der sich weltweit bemerkbar macht. Die privaten Haushalte tragen vor allem durch den Betrieb von Feuerungsanlagen für die Raumwärme- und Warmwasserbereitstellung zur Emission von Treibhausgasen und Luftschadstoffen bei. Alle Maßnahmen zur CO₂-Minderung bei den privaten Haushalten wirken sich somit positiv auf deren CO₂-Bilanz aus. Die von den privaten Haushalten eingeleiteten Maßnahmen können unterschiedlicher Art sein: Verzicht auf oder Kompensation von Flugreisen, Nutzung von erneuerbaren Energieträgern für Heizung, Strom und Mobilität, kein oder nur geringer Konsum von Fleisch.

Industrie, Gewerbe, Handel und Dienstleistungen:

Mit der Energiewende hat Deutschland weltweit eine Vorreiterrolle bezüglich der Entwicklung erneuerbarer Energien und damit auch des Klimaschutzes eingenommen. Durch die garantierte Vergütung konnte sich ein neuer Industriezweig (weiter)entwickeln und neue technologische Innovationen wurden damit gefördert. Dadurch trug Deutschland zur Verbreitung der erneuerbaren Energien weltweit bei. Durch eine umfassende Reduktion der CO₂-Emissionen, die neben dem Strombereich auch den Verkehrs- und Wärmebereich umfasst, können Kommunen in Deutschland erneut eine solche Vorreiterrolle übernehmen. Denn eine solche Reduktion kann nur mit umfassenden Innovationen – sowohl im technischen als auch sozialen Bereich – gelingen, von denen wiederum Kommunen weltweit lernen und profitieren könnten. Deswegen kann die Reduktion der CO₂-Emissionen vor Ort mittelbar auch zu einer weiteren Reduktion der CO₂-Emissionen in anderen Kommunen beitragen.

Gerade im Bereich der Produktion könnte und sollte ein wirtschaftlich so starkes und technologisch so weit entwickeltes Land wie die Bundesrepublik wichtige Impulse in Sachen Klimaschutz liefern.

Verkehr:

Deutschland ist insbesondere auf dem Automobil-, aber auch im Mobilitätssektor insgesamt, eine der weltweit führenden Nationen. Dies bringt zum einen besondere Potenziale (und Gefahren), zum anderen aber auch eine besondere Verantwortung bezüglich einer klimaverträglichen Transformation dieses Sektors mit sich.